

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

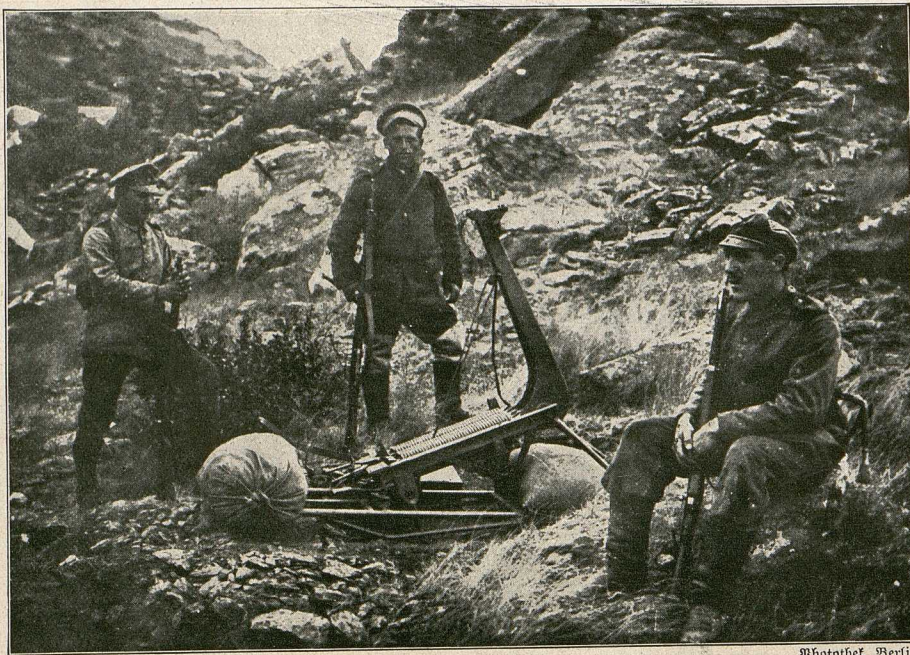
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

oder Nichtsein kämpfte. Diese Erkenntnis hatte sich bei den Völkern der Mittelmächte längst Bahn gebrochen, jetzt, nachdem die Ziele offen zugegeben waren, wurde ihr Wille, bis zum endgültigen Siege durchzuhalten und den heuchlerischen Feind durch Waffengewalt zum Frieden zu zwingen, nur noch gestärkt. Dem deutschen Volke aus dem Herzen gesprochen war daher ein vom Deutschen Kaiser erlassener Aufruf, der folgendermaßen lautete: „An das deutsche Volk! Unsere Feinde haben die Maske fallen lassen. Erst haben sie mit Hohn und heuchlerischen Worten von Freiheitsliebe und Menschlichkeit unser ehrliches Friedensangebot zurückgewiesen. In ihrer Antwort an die Vereinigten Staaten haben sie sich jetzt darüber hinaus zu einer Eroberungssucht bekant, deren Schändlichkeit durch ihre verleumderische Begründung noch gesteigert wird. Ihr Ziel ist die Niederwerfung Deutschlands, die Zerstückelung der mit uns verbündeten Mächte und die Knechtung der Freiheit Europas



Photofest, Berlin.

Katapulte zum Handgranatenschleudern bei der bulgarischen Armee an der mazedonischen Front.

Baterland auch fernerhin nichts zu fürchten hat. Hellschmelzende Entrüstung und heiliger Zorn werden jedes deutschen Mannes und Weibes Kraft verdoppeln, gleichviel, ob sie dem Kampf, der Arbeit oder dem opferbereiten Dulden geweiht ist. Der Gott, der diesen herrlichen Geist der Freiheit in unseres tapferen Volkes Herz gepflanzt hat, wird uns und unseren treuen, sturmerprobten Verbündeten auch den vollen Sieg über alle feindliche Mächtiger und Vernichtungswut geben.“

(Fortsetzung folgt.)

Illustrierte Kriegsberichte.

Die englischen Zerstörungen im rumänischen Petroleumgebiet.

(Hierzu die Kunstbeilage.)

Die gleisnerische Behauptung der englischen Regierung: „Wir führen diesen Krieg lediglich zum Schutze und im Interesse der kleinen Nationen“, hat wieder einmal eine glänzende Widerlegung erfahren, als nach den Niederlagen der Rumänen in den siebenbürgischen Grenzgebirgen der Einmarsch der verbündeten Truppen in das treulos abge-

fallene Land begann. Die reichen Ölfelder am Südhang der Karpathen haben wir ja bereits auf Seite 92 geschildert; das dort gewonnene Petroleum bildete einen Hauptausfuhrartikel Rumäniens. Wenn also die Mittelmächte dieses Gebiet besetzten, mußte das bei dem herrschenden Mangel an Schmierölen für sie ein geradezu unschätzbbarer Kriegserfolg sein. Das ließ sich nur verhindern durch völlige Vernichtung der Anlagen und Inbrandsetzung der Quellen. Aber selbst die sonst reichlich strupellose rumänische Regierung scheute vor diesem Zerstörungswerk zurück, wußte



Phot. v. Croys, Berlin.

Deutsche Soldaten vor ihrem Quartier in einem türkschen Bauernhause in Prilep (Mazedonien).